

Stettdrucker des Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten aber all vor:  
22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Grenz-  
schen Buchhandlung, Breiter-  
weg No. 156.

Sächsisch-  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

N<sup>o</sup> 49.

Halle, Freitag den 27. Februar  
Hierzu eine Beilage.

1846.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 2ten Klasse 93ter Kö-  
nigl. Klassen-Lotterie fiel der Haupt-Gewinn von 10,000 Thlr. auf  
Nr. 6684; 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 8832; 2 Gewinne zu  
1000 Thlr. fielen auf Nr. 72,648 und 82,610; 2 Gewinne zu 500  
Thlr. auf Nr. 6512 und 19,579; 2 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr.  
30,591 und 45,849; und 4 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 14,092,  
16,896, 38,092 und 40,019.

Berlin, den 24. Februar 1846.

Königl. General-Lotterie-Direction.

## Deutschland.

Berlin, d. 25. Februar. Der Präsident des Landes-  
Oekonomie-Kollegiums, v. Beckedorff, ist aus der Provinz  
Pommern hier angekommen.

Berlin, d. 24. Febr. (Allg. Pr. Ztg.) Zuverlässige  
Nachrichten aus Oppeln und Breslau melden, daß in den  
zur freien Stadt Krakau gehörigen, der oberschlesischen  
Grenze nahe liegenden Dörfern am 20. d. M. Abends  
Unruhen ausgebrochen, namentlich bewaffnete Haufen in  
den Flecken Jaworzno eingedrungen sind, die daselbst auf-  
bewahrten Zuchtlinge befreit und einige Mordthaten be-  
gangen haben. Die von Krakau kommende Post wurde  
unweit der diesseitigen Grenze angehalten, durchsucht und  
beraubt. — Auch in der Nähe der galizischen Stadt Os-  
wiencim hatten sich tumultuirende Haufen gezeigt und das  
kaiserlich österreichische Grenz-Zoll-Amt Babice veranlaßt,  
mit der Kasse in dem preussischen Haupt-Zoll-Amt Neu-  
Berum Schutz zu suchen. — Das in der Nähe liegende  
2te Ulanen-Regiment hat sofort Befehl erhalten, an die  
Grenze zu rücken, um nicht nur die diesseitigen Untertha-  
nen vor etwaigem Eindringen der Empörer zu schützen,  
sondern auch dem Freistaat Krakau die etwa nöthige Hilfe  
zu leisten, und sind zu gleichem Zweck eine Jäger-Abthei-  
lung und ein Bataillon Infanterie von Breslau mit der  
oberschlesischen Eisenbahn entsendet. Kaiserlich österrei-  
sche Truppen waren schon einige Tage früher in Krakau  
eingedrückt.

Thorn, d. 17. Febr. (Z. f. Pr.) In den Außen-  
werken der Festung sind seit gestern Morgen zwei neue In-  
fanterie-Wachen eingerichtet worden. Zwei Kavallerie-Pi-  
quets patrouilliren in der Umgegend. Eins derselben ist  
außerhalb der Stadt, auf Büchschußweite von dersel-  
ben, stationirt. Verwichene Nacht waren Dragoner-Pa-  
trouillen in der Stadt vertheilt, die sämtliche Straßen  
durchstrichen. Als ziemlich sichere Nachricht hört man hier,  
daß von Polen aus die Grenze des Straßburger Kreises  
von einer nicht unbedeutenden Menge Polen überschritten  
wird, die zwar von diesseitigen Grenzbeamten zugelassen,  
jedoch der Behörde namhaft gemacht werden. Dagegen ist  
das Gerücht, daß zwischen Straßburg und Gollub auf preu-  
sischem Boden ein erstes Zusammentreffen der Kavallerie  
(in Gollub stehen Husaren, in Straßburg Kürassiere) mit  
einem Haufen polnischen Landvolks stattgefunden habe, un-  
begründet und wohl nur aus einem bereits früher aufge-  
tauchten gleichen Gerüchte entsprungen.

Thorn, d. 17. Febr. (Königsberger Zeitung.) Seit  
dem 14. d. M. sind die Vorsichtsmaßregeln wieder ge-  
schärft, die Wachtmannschaften sind verstärkt und mit schar-  
fen Patronen versehen worden. Die Wälle sind wieder mit  
Kanonen besetzt und in den Thornwachen werden die Lanten  
brennend unterhalten. Während der Nacht durchziehen  
gleichfalls Patrouillen die Stadt, welche mit Schießbedarf  
versehen sind. Die Thore werden um 6 Uhr Abends sämt-  
lich geschlossen. Auch hat man die Spritzen revidirt. Die-  
se außergewöhnlichen Maßregeln sollen nur bis zum 18. d.  
dauern. Dieselben waren um so überraschender, als man  
längst alle Gefahr für uns entfernt glaubte und eine Emute  
am Orte für eine Unmöglichkeit hält. Nur so viel ist von  
den dadurch entstandenen Gerüchten Thatsache, daß in  
Bromberg vier junge Edelleute verhaftet, von denen zwei  
schon wieder ihrer Haft entlassen worden sind, das Mili-  
tair mit scharfen Patronen versehen worden ist und schwa-  
res Geschütz vor dem Regierungsgebäude steht.

**Posen, d. 21. Febr. (Pos. 3.)** Heute früh ist unsere Besatzung durch das Einrücken eines Bataillons des 18. Infanterie-Regiments, welches bisher in Graustadt stand, so wie durch eine Schwadron des 7. Husaren-Regiments, welche ihr Standquartier bis jetzt in Kosten hatte, verstärkt worden. Uebrigens ist hier die öffentliche Ruhe seit dem 14. d. eben so wenig, wie am 14. selbst, unterbrochen worden und der bürgerliche Verkehr hat seinen ungestörten Fortgang gehabt. Einzelne Verhaftungen haben seit dem 14. noch stattgehabt und namentlich sind mehrere außerhalb unserer Stadt gefänglich eingezogene Personen hier eingebracht worden. Die Gefangenen waren Anfangs größtentheils im hiesigen Militär-Lazareth untergebracht, seit einigen Tagen hat man jedoch einen Theil derselben nach der Festung translocirt. Ob alle zur Arrestirung designirten Personen bereits wirklich zur Haft gebracht sind, ist uns nicht bekannt geworden, und eben so sind wir außer Stande, über die Zahl der Arrestirten eine bestimmte Auskunft zu geben. Einzelne Individuen sollen sich, wie es heißt, der Verhaftung durch die Flucht entzogen haben. Nach den im Publikum allgemein verbreiteten Gerüchten war es in der That auf eine nationale Revolution abgesehen und die Verschworenen hatten die Absicht, der Stadt und Festung Posen durch einen Handstreich sich zu bemächtigen. Der gefänglich eingezogene ehemalige Militär und Emissair v. Mirosławski wird von der öffentlichen Meinung als der von der Propaganda designirte Anführer der projektirten allgemeinen Schilderhebung bezeichnet, doch hält man jetzt alle Gefahr durch die rechtzeitig fräftigen Maaßregeln der Behörden, welche alle Fäden der Conspiration nunmehr in Händen zu haben scheinen, für beseitigt. Auswärtige Blätter haben in den letzten Tagen schon manche schiefe oder übertriebene Berichte von den hiesigen Vorfällen gebracht, die sich lediglich auf Vorsichtsmaaßregeln beschränken, und die schon aus dem Grunde nicht die Ausdehnung haben konnten, welche man ihnen hin und wieder beizulegen bemüht ist, weil der beabsichtigte Aufstand noch nicht wirklich zum Ausbruch gekommen war. Daß die Behörde sich der Kriegskasse der Verbundenen, deren Inhalt zwischen 40 und 60 Tausend Thalern angegeben wird, so wie Waffendepots bemächtigt habe, gilt im Publikum allgemein als unbezweifelte Thatsache. Nach den von den verschiedensten Punkten der Provinz hier eingegangenen Nachrichten war überall die Besorgniß vor einem feindlichen Ueberfall sehr groß, was uns nicht Wunder nehmen darf, wenn wir bedenken, daß man nur unbestimmte und unverläßliche Nachrichten über die Vorfälle in Posen hatte und dem Gerüchte zufolge der Aufruhr bereits wirklich ausgebrochen war. Inzwischen hatte auf keinem Punkte der Provinz eine wirkliche Ruhestörung stattgehabt, und für die Zukunft ist eine solche um so weniger zu besorgen, als ein großer Theil der kleineren Städte bereits eine militairische Besatzung erhalten hat, oder erhalten wird.

**Breslau, d. 22. Februar.** Mit dem heute Nachmittag nach halb 3 Uhr abgegangenen Bahnzuge der ober-schlesischen Eisenbahn ist eine Kompagnie der hier garnisonirenden Jäger nach Oberschlesien befördert worden, um von da weiter nach Krakau zu marschiren. Morgen früh wird die zweite Jäger-Kompagnie, so wie ein Bataillon des 10ten Infanterie-Regiments, gleichfalls auf der Eisenbahn befördert, nach Krakau aufbrechen. — Zugleich mit der Deuthener Eskadron ist auch die 4te von Pölnitz und die 2te von Läden nebst dem Stabe von dort am 19. aus-

gerückt, alle sind nach dem Großherzogthum Posen dirigirt, wo sie in und um Graustadt vorläufig Kantonnirungsquartiere beziehen. Die Hainauer Eskadron aber ist in ihrer bisherigen Garnison verblieben.

**Aus Baiern, d. 18. Februar.** Es ist eine gewiß allseitig anerkannte Thatsache, daß man sich in den ersten Kammern unserer deutschen konstitutionellen Versammlungen in der Regel nicht allzu eifrig mit den Wünschen des Volks und einer Darlegung der öffentlichen Meinung beschäftigt. Um so günstiger wirkt das gegenwärtige Auftreten unserer Kammer der Reichsräthe. Die wichtigsten Fragen, welche zur Zeit das allgemeine Leben der Völker und unserer besondern Heimath bewegen, sind diesmal von unserer Reichsraths-Kammer zuerst angeregt und zum Theil mit einem, bei der hohen Stellung ihrer Mitglieder überraschenden, Freimuth e behandelt worden. Die Ausführungen des Fürsten Ludwig von Dettingen-Wallerstein als Berichterstatter in der Kloster-Angelegenheit haben nicht weniger den Freisinn, als die Talente dieses ausgezeichneten Staatsmanns neuerdings ins Licht gestellt und sie werden nicht ermangeln, in ganz Deutschland zu einer klaren Anschauung der bei uns bestehenden Verhältnisse und unserer öffentlichen Gesichtskreise hinzuleiten. Unser Concordat mit Rom ist von einer gewissen Partei schon mehr als einmal benutzt worden, um Bestrebungen in Baiern einheimisch zu machen, welche, wie Fürst von Wallerstein so schön und kräftig hervorhob, ihrer innersten Natur nach undeutsch, auch niemals natürliche Wurzeln im deutschen Boden schlagen können. Durch eine Bestimmung des Concordats hatte sich unsere Krone verpflichtet, einige Klöster im Lande wieder herzustellen. Aus diesen „einigen“ sind bis jetzt schon 25 geworden. Deshalb ging einer der fürstlich v. Wrede'schen Anträge dahin: „den relativen Bezugs des Ausdruckes „einige“ (im lateinischen Texte „aliqua“) im Art. VII. des Concordats mit Bezug auf die Ausdehnung des Königreichs, mit Zustimmung und Beirath der Stände des Reichs festzustellen, und hiernach die im Uebermaße errichteten Klöster auf geeignete Weise zu vermindern.“ Dieser Antrag wurde durch das Gutachten des betreffenden Ausschusses dahin modificirt: „Es sei Seitens der Stände die Ueberzeugung auszusprechen, daß die dem bairischen Staate concordatmäßig obliegende Verpflichtung für Herstellung einiger Klöster männlichen und weiblichen Geschlechts zu Zwecken des Unterrichts und der Seelsorge u. s. w. erfüllt sei.“ In dieser Modifikation wurde der Antrag bejaht, und da voraussichtlich die Abgeordneten-Kammer dieser Beschlusfassung der Kammer der Reichsräthe beistimmen wird, so gelangt mit nächstem der vereinigter Wunsch der Stände an den Thron, den schon bestehenden Klöstern keine neuen mehr hinzuzufügen. Somit ist schon ein kräftiger Schritt gethan und den Bestrebungen Derer, welche in der Blüthe des Klosterwesens die selbstsüchtigen Zwecke der römischen Hierarchie fördern möchten, ein Stein in den Weg gelegt. Auf die weitem, vom Fürsten von Wrede bereits in Aussicht gestellten Anträge, ministerielle Uebergriffe betreffend, ist man allgemein sehr gespannt. (Magd. Ztg.)

**Worms, d. 18. Februar.** Heute Abend zwischen 6 und 7 Uhr bewegte sich ein langer Fackelzug von hier nach Pfiffelheim unter den Lutherbaum, einen Baum, verherrlicht durch Sagen aus den Zeiten der ehemaligen Reichsstadt Worms, der dortigen Reichsversammlung, vor welcher der Gefeierte des Tages, der größte deutsche Mann, so glaubensmuthig sich vertheidigt hat. In den beiden

langen Reihen der Fackelträger befanden sich zahlreich auch die Mitglieder der deutsch-katholischen Gemeinde zu Worms. Nachdem unterwegs einige Choräle gespielt worden waren, trat aus der dichtgedrängten Volksmasse ein Mann unter den alten starkgeästeten Baum, der den Gefühlen der Umstehenden einen entsprechenden, höchst kräftigen und erhabenen Ausdruck verlieh. Hr. Graf, Leiter einer hiesigen Erziehungsanstalt, war der begeisterte Sprecher, aber auch leider der Einzige, welcher die Gunst des geweihten Augenblicks ergriff, auf das Herz des Volkes zu wirken. Und er hat gewirkt. Die Rede des Hrn. Graf wird auf allgemeines Verlangen im Druck erscheinen.

**Wien, d. 19. Februar.** Briefen aus Verona zufolge, bemerkte man in den Bureau des Generalstabes der österreichischen Armee in Italien eine große Regsamkeit. Es heißt, daß die italienischen Korps, welche noch im lombardisch-venetianischen Königreiche sind, sofort nach Ungarn und Galizien geschickt und in Italien durch Kroaten und Ungarn ersetzt werden würden.

### Belgien.

**Brüssel, d. 19. Februar, Nachmittags 4 Uhr.** Das Ministerium ist gänzlich aufgelöst. Der Kriegsminister, General Dupont, ist plötzlich erkrankt; er soll wahnsinnig geworden sein. General v. Willmar, jetzt Gesandter im Haag, wird ihm im Amte folgen. Van de Weyer besteht auf seiner Entlassung und der bisherige Gouverneur und Staatsminister d'Huart wird ihn ad interim ersetzen. Die Unterrichtsfrage soll vertagt werden. Die Zurückberufung unseres Gesandten in Berlin, Hrn. v. Rothomb, bestätigt sich. Mit einem Wort, wir leben in einer sehr ernstern politischen Krisis.

### Frankreich.

**Paris, d. 19. Febr.** Die Notirung der Rente ist um 25 Centimes zurückgegangen; auch Eisenbahnaktien waren etwas gedrückt im Preis; Anlaß zu der weichen Tendenz gaben Gerüchte von schlimmen Nachrichten, die aus Afrika an die Regierung gekommen sein sollen; es heißt, Abd-el-Kader sei bis auf vier Wegestunden in die Nähe von Algier vorgezogen; Marschall Bugeaud verlange aufs dringendste die baldige Absendung eines Truppenkorps zur Verstärkung der Armee von Afrika.

Es heißt, Bugeaud fordere 25,000 Mann Verstärkung.

### Vermischtes.

— **Petersburg, d. 14. Februar.** Eine energisch-strenge Kälte von 22 bis 25° R. hält hier fortdauernd mit häufigen Schneefällen an. Alle Höfe der Häuser sind mit enormen Schneemassen gefüllt, die wiederholt in kurzen Zwischenräumen ausgeführt werden müssen. Die Schneehäufungen auf den Landstraßen verzögern noch immer die Ankunft der Reisenden und Posten.

— **London, d. 19. Februar.** In Liverpool wüthet seit Dienstag Nachmittag eine zerstörende Feuersbrunst. Sie hatte nach 1 Uhr in einem großen Magazine von Baumwolle, Getreide und Mehl in der Nähe vom St. George-Dock angefangen und rasch um sich gegriffen, ehe die Spritzen zu Hülfe eilen konnten. Die Nachlässigkeit einiger Träger, welche im Magazine rauchten, scheint der Ursprung des Feuers gewesen zu sein. Der angerichtete Schaden wird auf 150,000 Pfd. Sterl. geschätzt. — Eben so betrübend des Aufsehen, als dieses Feuer, erregte in Liverpool der Bankerott der Hrn. Stockdale, der größten Seifenfabrikanten Englands. Man spricht von einem Deficit von 200,000 Pfd. Sterl.

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Heute Vormittag wurde meine geliebte Frau, Julie geb. Andree, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Mühlhausen in Thüringen,  
den 24. Febr. 1846.

Jordan, Dr. Med. Assessor.

#### Todes-Anzeige.

Am 24. d. früh zwischen 5 und 6 Uhr starb unser Vater und Großvater, der Gutsbesitzer Moriz Hoffmann, in dem Alter von 81 Jahren 9 Monaten und 16 Tagen. Allen seinen und unsern Bekannten widmen wir diese traurige Nachricht und bitten um stilles Beileid.

Göbewing, am 24. Februar 1846.

Die Hinterbliebenen.

### Bekanntmachungen.

Die Lieferung von 254 Schachteltrüthen poussirter fester Pflastersteine aus einem beliebigen Bruche, soll

Montag den 2. März d. J. 11 Uhr auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdungen werden.

Halle, den 23. Februar 1846.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Alle unbekanntem Eigenthümer und sonstige Real-Präsidenten, insbesondere die hiesige Brauerei resp. deren Mitglieder, welche an das Grundstück Halle Nr. 2045 c., welches im Hypothekenbuche noch auf den Namen der hiesigen Brauerei eingetragen, von dieser aber schon durch Kontrakt vom 7. Januar 1831 an den Brauereigewerbetreibenden Jacob Lehmann hier selbst, und von diesem wieder durch einen spätern Vertrag an den Brauerei-Pächter August Zimmer in Quersfurt verkauft und übergeben worden, Ansprüche zu haben vermeinen, werden zu deren Anmeldung hierdurch zu dem, auf Antrag des zc. Zimmer auf

den 28. März 1846 Vormittags  
11 Uhr

vor dem Deputirten, Herrn Land- und Stadtgerichtsrathe Vennhold, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine unter der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Real-Ansprüchen auf das Grundstück präcludirt werden.

Halle a./S., den 21. Nov. 1845.

Königl. Preuss. Land- und Stadt-  
Gericht.

v. Roenen.

### Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen für die hiesige Königl. Saline 130 Klaster à 108 Kubikfuß kiefern Brennholz anzukaufen, aus drei Fuß langen, kernigen, starken und ganz gesunden Scheiten bestehend.

Das Holz darf nicht gelöst sein, keine Keste und ausstehende Zacken haben, auch nicht wurmfressig oder faul sein, eben so wenig wird Knüppelholz und was an den schwächsten Stellen nicht mindestens drei Zoll Stärke in den Scheiten hat, angenommen. Lieferant hat das Holz franco Saline und zwar auf denjenigen Platz derselben abzuliefern, welcher ihm bei Ankunft des Holzes wird bezeichnet werden. Die Auflasterung geschieht durch diesseitige Arbeiter. Die Lieferung soll verlicitirt werden, zu welchem Zweck auf Mittwoch den 4. März d. J. Vormittags um 11 Uhr in unserem Amtlokal hier selbst ein Termin angesetzt wird. Was außer den obigen Hauptfordernissen sonst etwa noch in Bezug auf diese Lieferung zu bedingen, wird in dem Licitationstermin selbst bekannt gemacht werden.

Halle, den 12. Februar 1846.

Königliche Salinen-Verwaltung.

**Nothwendiger Verkauf.**

Die zu Schönewerda an der Unstrut Regende, Nr. 20 des Hypothekenbuchs eingetragene Erbpacht-Mühle, sammt Wohnhaus, Hofraum, Stallung, Gärten und sonstigem Zubehör, zufolge der nebst Hypothekenschein im Geschäftslokale des Gerichtes einzusehenden Taxe auf 8248 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. abgeschätzt, soll auf

den 30. April 1846 von Vormittags 11 Uhr an

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Schönewerda, den 18. Sept. 1845.  
**Das Patrimonial-Gericht.**  
Gentsch.

**Reisholz-Auction.**

Montags den 16. März d. J. sollen in der hiesigen Forst circa 400 Schock Birken, Buchen und Eiern Reisholz meistbietend verkauft werden.

Der Sammelplatz ist gedachten Tages Vormittags 9 Uhr im hiesigen Wirthshause.

Burgkernitz, den 24. Februar 1846.  
Der Förster Romanus.

Schiffszeug an Leinen und Tau von bekannter Güte empfiehlt den geehrten Consumenten zur geneigten Abnahme

Heinrich Doebel  
an der Moritzkirche.

**Macassar-Oel à Fl. 5 Sgr., Rosenpomade à 2 $\frac{1}{2}$  und 5 Sgr. verkauft**  
F. A. Hering.

**Auction.**

Veränderungshalber bin ich gesonnen, Montag den 2. März Vormittags 10 Uhr drei Stück gute brauchbare Ackerpferde, sowie einen noch ziemlich neuen starken Ackerwagen nebst Pflug und sämtliches Geschirre an den Bestbietenden gegen baare Zahlung zu verkaufen, wozu ich Kauflustige hiermit ergebenst einlade.

Altleben a. S., den 17. Febr. 1846.  
Albert Täger.

Auf dem Rittergute Wengelsdorf bei Merseburg stehen 200 Stück Hammel wegen Verminderung der Schäferei sofort oder nach der Schur zu verkaufen und können täglich in Augenschein genommen werden.

Altes Zinn kauft zum höchsten Preis der Zinngießer Rosch, gr. Klausstraße Nr. 902.

Sonnabend den 28. Februar Concert und Ball, wozu ergebenst einladet  
W. Raumann in Nietleben.

Sonntag den 1. März ladet zum Pfannkuchenfest und Tanzvergnügen ganz ergebenst ein

W. Weber in Hohenthurm.

**Haus-Verkauf.**

Ich bin willens, mein in der Mitte hiesiger Stadt freundlich gelegenes massives Wohnhaus zu verkaufen. Dasselbe enthält 7 heizbare Stuben, eben so viel Kammern und Alkoven, Waschhaus, 2 Küchen und Bodenraum, sowie das unmittelbar daran liegende ebenfalls ganz massive Nebengebäude mit Pferdeställen, 2 übereinander sich befindenden großen Böden, Hofraum und Gärtchen.

Merseburg, den 25. Febr. 1846.  
Der Dekonom Wirth.

Circa 60 Centner Heu liegen zum Verkauf beim Dekonom Wirth in Merseburg.

Eine anständige Frau in den besten Jahren wünscht als Wirthschafterin oder sonst in einem anständigen Hause in oder außerhalb Halle placirt zu werden. Adressen unter H. bittet man in der Expedition des Couriers abzugeben.

**10 Thlr. Belohnung**

sichere ich demjenigen zu, welcher mir zur Wiedererlangung eines dreizehnblättrigen Segels verhilft, das, wahrscheinlich in der Nacht vom 21. zum 22. d. M., von dem bei Wettin über Winter gestandenen Kahn, worauf ich Steuermann bin, gestohlen worden ist.

Wettin, den 25. Febr. 1846.  
Carl Köhler, Steuermann.

Freitag den 6. März sollen dicht am Dorfe Planena einige 70 Stück zum Theil sehr starke rüsterne Stämme öffentlich meistbietend verkauft werden.

W. Trübe.

**Schenkhaus u. Schmiede-Verkauf oder Verpachtung.**

Mein in Ziegelroda ganz nahe an der Chauffee belegenes Wohnhaus, neu erbaut, mit netten Stuben und Keller eingerichtet, welches seit vielen Jahren als Schenkhaus besteht, nebst einem Lokale einer Schmiedewerkstelle mit Werkzeug u. s. w., bin ich willens sofort zu verkaufen oder zu verpachten, und können Kaufliebhaber jeden Tag mit mir unterhandeln.

Ziegelroda bei Quersfurt,  
den 25. Febr. 1846.

Friedrich Rathemann,  
Schmiede-Meister.

**Grundstücke-Verkauf.**

Ein übersehtes Haus mit 2 Stuben, Kammern etc., in gutem baulichen Zustande nebst Ställen; eine ebenfalls in gutem Zustande befindliche Scheune, welche leicht zu einem Hause umgeschaffen werden kann, nebst Hofraum, sowie ein Gartenstück sollen

Mittwoch den 4. März d. J.

Mittags 1 Uhr

im hiesigen Gasthose meistbietend verkauft werden.

Morl, den 24. Februar 1846.

Der Schulze Hohmann.

Saß-Ellern und Eschen verkauft  
Reichenbach in Seeben.

So eben erhielt ich eine neue Sendung **Gobelins-Tischdecken**, sowie auch wollene und baumwollene Damast-Tisch- und Kommoden-Decken, zu ermäßigten Preisen.

Friedrich Arnold.

Bei Schwetschke und Sohn in Halle — Garcke in Merseburg — Reichardt in Eisleben — Reclam sen. in Leipzig und in allen Buchhandlungen ist zu haben:

(Für das bürgerliche Leben ist als sehr brauchbar zu empfehlen.)

Die neunte! verbesserte Auflage von

W. G. Campe, gemeinnütziger

**Briefsteller**

für alle Fälle des menschlichen Lebens,

mit Angabe der Titulaturen für alle Stände.

265 Seiten. Preis 15 Sgr.

Dieser ausgezeichnete Briefsteller, wovon bereits 11000 Exemplare abgesetzt wurden, enthält: 160 für das praktische Leben berechnete Briefmuster von allen Gattungen, — wie auch 72 Formulare zu Kauf-, Mieth-, Pacht- und Lehr-Contracten, — Erbverträgen, — Testamenten, — Schuldverschreibungen, — Quittungen, — Vollmachten, — Anweisungen, — Wechseln und Attesten für die bürgerlichen Verhältnisse.

Allen den edeln Menschenfreunden, welche unserm Vater, dem verstorbenen Nagelschmiedemeister Christian Thieme in Löbejün, in seinen langjährigen Leiden so viele Wohlthaten haben angedeihen lassen, meinen und meiner übrigen Geschwister herzlichsten Dank. Möge der Allgütige sie Alle vor dergleichen Leiden bewahren.  
Größig. R. Thieme.

Beilage

**Italien.**

**Von der italienischen Grenze, d. 15. Februar.**  
Die Zustände der iberischen Halbinsel werden mit jedem Tage bedenklicher. Es hat sich eine Bewegung der Gemüther bemächtigt, ähnlich jener, wie wir sie zur Zeit der Julirevolution hervortreten sahen. Wir reden hier nicht bloß von den fortgesetzten Ruhestörungen im Kirchenstaate, sondern von dem im Kerne des Volkes mehr und mehr auflebenden Bewußtsein, daß die gegenwärtigen gedrückten Verhältnisse von keiner langen Dauer mehr sein können.

**Frankreich.**

**Paris, d. 20. Februar.** Die „Débats“ erklären, sie hätten keine Nachricht aus Algier erhalten, welche die Angabe bestätige, Abd-el-Kader sei ganz in der Nähe und so zu sagen vor den Thoren Algiers erschienen. Dem General Cavaignac soll es gelungen sein, sich der Daira des Emirs zu bemächtigen. Man ist sehr gespannt zu erfahren, was an dieser Meldung Wahres ist.

**Großbritannien und Irland.**

**London, d. 18. Febr.** Gestern fand die Ernennung der Kandidaten für Westminster und die Wahl durch Hand-erhebung statt. Letztere fiel, nachdem beide Kandidaten zu den zahlreich versammelten Wählern gesprochen hatten, für General Evans und gegen Kapitän Rous, den Regierungskandidaten, aus, welcher letzterer den Poll, die namentliche Abstimmung, verlangte. Dieselbe erfolgte heute und stellte sich gleichfalls entschieden zu Gunsten des Whig-Kandidaten. Um 2 Uhr hatte General Evans eine Majorität von 654 Stimmen.

Sir R. Peel hat im Unterhause angezeigt, daß er in der diesjährigen Session eine Bill zur Regulirung der Pachtverhältnisse in Irland und zur Verbesserung der darüber bestehenden Gesetze einbringen werde.

Die in einem ziemlich schläfrigen Gang gerathene Debatte über die Getreidegesetze erhielt vorgestern einen neuen Aufschwung durch Sir R. Peel's Rede zur Rechtfertigung gegen die im Verlaufe der Diskussion gegen ihn und seinen Vorschlag erhobenen Vorwürfe. Die Rede enthielt zugleich die Erklärung, daß er bei seinem Antrage, den Getreidezoll erst nach drei Jahren aufzuheben, zu beharren sich bewegen finde, daß er jedoch, falls ein Antrag auf sofortige Aufhebung des Getreidezolles gestellt werde und das Haus im Widerspruche mit seiner, des Ministers, Ansicht denselben annehme, er einzig und allein die Nothwendigkeit einer möglichst schnellen Erledigung der Frage und der Sicherstellung des Landes vor Verwirrung und Mangel im Auge behalten werde. Eine etwaige Koalition zwischen Whigs, Radikalen und Protektionisten in Bezug auf diesen Punkt, die indeß im Voraus schon durch die Erklärung Lord John Russell's so gut wie im Keime erstickt worden ist, wird also jedenfalls weder eine neue Mi-

nister-Krise, noch die Auflösung des Parlaments herbeiführen.

Nach Berichten aus Irland hat die Regierung bereits großartige Vorkehrungen gegen die drohende Hungersnoth getroffen. Unter Anderem ist Befehl zur Lieferung von 300,000 Bushels Mais gegeben worden, welche gemahlen und in Cork aufgespeichert und von dort aus vertheilt werden sollen.

**Vermischtes.**

— Seit den beträchtlichen Maiseinfuhren in England stellt man dort viele Versuche über die Verwendung des Mais als Stellvertreter anderer Getreidearten zum Brodbacken an. Zu gleichen Theilen mit Weizenmehl vermischt liefert es namentlich ein leichtes, sehr wohlschmeckendes Brod, und die „Times“, deren Redaktion kürzlich eine solche Probe von Hrn. Jos. Adshhead aus Manchester zugesandt ward, versichern, daß sie manches Londoner Brod, namentlich das aus dem schlechten Weizen der vorjährigen Ernte bereitete, übertreffe. Hr. A. schreibt den Times: Vor einigen Tagen besuchte mich Hr. Robertson, Konsul der Vereinigten Staaten für Bremen, und wünschte meine Unterstützung in seinen Bemühungen, den Mais in England als ein allgemeines Nahrungsmittel einzuführen. Es ist unmöglich zu sagen, welche Wirkung der allgemeine Gebrauch des Mais als Nahrungsmittel auf den Verbrauch der heimischen Getreidearten haben wird, jedenfalls aber wird er für die arbeitende Klasse eine große Wohlthat sein und das lang ersehnte Bedürfnis in unserem Haushalt — ein großes Brod zu einem geringen Preise — gewähren.

**Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.**

**Personen-Frequenz.**

Befördert wurden bis incl. 7. Februar 49,105 Personen.  
Vom 8. bis incl. 14. Februar 8,427  
mit Einschluß von 1007 Personen aus dem Verkehre auf den Anhaltepunkten

---

Summa 57,532 Personen.

**Getreidepreise.**

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)  
Magdeburg, den 25. Februar. (Nach Wispeln.)

Weizen	55	—	62	½	Gerste	35	—	36	½
Roggen	—	—	—	•	Hafer	26	—	27	•

**Wasserstand der Saale bei Halle**

am 25. Februar Abends 5 Uhr am Unterpegel 8 Fuß 6 Zoll,  
am 26. Februar Morg. 7 Uhr am Unterpegel 8 Fuß 6 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**

am 25. Februar: Rt. 10 und 1 Zoll.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. Februar.

**Im Kronprinzen:** Hr. Rent. v. Winter a. Marfelle. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Klaus a. Greifswalde. Die Hrn. Kauf. Wolff a. Berlin, Wulmann a. Erfurt, Bürgel a. Apolda, Süß a. Magdeburg, Fuhrmann a. Bremen.

**Stadt Zürich:** Hr. Gutsbes. Bieth a. Meßenburg. Hr. Inspector Bürgmann a. Hannover. Hr. Fabrik. Kraußkopf a. Rheder. Die Hrn. Kauf. Liebe a. Würzburg, Häßler a. Mainz, Friederich a. Leipzig, Rodewig a. Bielefeld, Möllmann a. Iserlohn. Fr. Bilslein u. Fr. Wichand a. Leipzig. Hr. Gutsbes. Göhring a. Anat.

**Englischer Hof:** Hr. Partik. Gräfenberg a. Potsdam. Hr. Dr. phil. Knoche a. Hamburg. Hr. Factor Schöning a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Boje a. Weimar, Reifner a. Frankfurt.

**Goldnen Ring:** Hr. Dr. Bertram a. Dellisch. Die Hrn. Gutsbes. Ecaff a. Ehortau, Stienecke a. Erbach. Die Hrn. Kauf. Braun a. Magdeburg, Wegel a. Berlin.

**Goldnen Löwen:** Hr. Kapellmstr. Bräuer a. Kassel. Hr. Kaufm. Lorbeer a. Berlin. Hr. Fabrik. Böhner a. Ludenwalde. Hr. Kunstbdr. Pollmann a. Berlin. Hr. Gasthofbes. Keitig a. Jena.

**Schwarzen Bär:** Die Hrn. Kauf. Muthreich a. Bleicherode, Sturm a. Plauen. Hr. Cand. Keilborn a. Zwickau.

**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kauf. Werner a. Hannover, Wieser a. Dittfurt, Storz a. Berlin, Hasetland a. Magdeburg. Hr. Insp. Gutke a. Riesa. Hr. Dr. Professor Heidenreich a. Naumburg. Hr. Deton. Fietton a. Dönsdorf.

**Goldnen Ägel:** Hr. Kaufm. Schulze a. Neudorfendorf. Hr. Lehrer Romels a. Berlin. Hr. Buchhalter Karpen a. Leipzig.

## Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Franz Pflaume,  
Gutsbesitzer.

Wilhelmine Pflaume,  
geb. Schlippe.

Kiehren bei Wurzen und Gohlis,  
den 24. Febr. 1846.

## Bekanntmachungen.

## Freiwillige Subhastation.

Die den Erben des zu Passendorf verstorbenen Anspanners Friedrich Wilhelm Bester zugehörige, in Passendorf,  $\frac{3}{4}$  Stunden von Halle, gelegene und Nr. 2 des Hypothekenbuchs eingetragene Gutsbesitzung, in Wohn- und Wirtschaftsbauwerken, 6 Hufen Feld und Wiesen, nach der Separation in 212 Morgen Feld und 20 Morgen Wiesen bestehend, und Gemeintheile, abgeschätzt nach dem Reinertrage auf 23,638 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf., soll mit Inventarium auf

den 8. April d. J. Vormittags  
11 Uhr

an Gerichtsstelle zu Passendorf subhastirt werden.

Ein Theil der Kaufgelder, ungefähr die Hälfte, kann zunächst auf der Besichtigung stehen bleiben.

Die Taxe mit Inventarien-Verzeichniß und die Kaufbedingungen sind bei dem Subhastations-Patente an Gerichtsstelle in Passendorf, in dem Bester'schen Gute daselbst und in der Registratur des Gerichts einzusehen.

Börbig, den 18. Februar 1846.

Das Patrimonial-Gericht **Passendorf.**  
Dieße.

## Bekanntmachung.

Mehrere Schock veredelte Obstbäume sind zu verkaufen auf dem Rittergut **Beulich** bei dem Gärtner **Prinzky**.

## Bekanntmachung.

Den Pferdezüchtern, welche ihre Stuten zur Bedeckung mit dem Halbbluthengst „Anonymus“ nach der Beschälstation Weidensee gesandt haben, wird hierdurch bekannt gemacht, daß höherer Bestimmung zufolge dieser Beschäler von dort nach Berlin gesandt werden muß, jedoch in dessen Stelle einer der vorzüglichsten Beschäler des hiesigen Marstalls, welcher ebenfalls zu 2 Thlr. Sprunggeld deckt, dahin abgesandt ist, um den theilhabenden Pferdezüchtern einen entsprechenden Ersatz zu gewähren.

Hauptgestüt **Graditz**, d. 23. Febr. 1846.

Der Königl. Landstallmeister  
v. **Thielau**.

Für die gewerkschaftlichen Hütten zu Leimbach und Gottesbelohnung soll eine Quantität von 12 bis 16,000 Schock Weibholz (das Schock im trocknen Zustande von 2 Centner Schwere), in einzelnen Partien von 500 Schock, auf dem Wege der Licitation von dem Mindestfordernden angekauft werden. Als Termin dazu ist der 16. März Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathskeller zu **Wippra** anberaumt worden, und wollen sich Lieferungsfristige zu dem bezeichneten Termine und Orte einfinden; die Bedingungen werden daselbst bekannt gemacht werden.

Der Kohlenfactor  
**Beschoren**.

Ein Dekonom von gesetztem Alter, welcher bereits seit längern Jahren die Wirthschaft auf großen Gütern geführt, sucht zu Ostern oder Johanni eine Stellung; über Führung seines Geschäfts kann derselbe die vortheilhaftesten Atteste vorzeigen. Französische Offerten unter **A. Z.** wird die Expedition des Couriers weiter befördern.

Buchsbaum zum Verpflanzen ist abzulassen Steinweg Nr. 1699.

Eine  $1\frac{1}{2}$  Jahr alte Ferkel steht zu verkaufen bei **Bernstein** in **Passendorf**.

## Speckfuchen

von heute an nun wieder täglich in der **Jäckel'schen Bäckerei**, **Steinstraßen-** und **Neunhäuserercke**.

Ein unverheiratheter tüchtiger Gärtner kann auf dem Rittergute **Schöchwitz** sogleich in Dienst treten.

Sonntag den 1. März Pfannkuchen und Tanzvergügen und fortwährend gutes Lagerbier, wozu ergebenst einladet

**Bernstein** in **Passendorf**.

Ein Familienlogis, bestehend aus zwei Stuben, Kammern und Küche nebst Zubehör ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen, **Neunhäuser Nr. 197**.

Sehr billige Felleisen, Reisekoffer, Aufschgeschirre und Reitzzeuge sind zu haben beim Sattlermeister **Kudloff**, große Klausstraße Nr. 895. Auch sind zwei große Glaswaarenschränke wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.

## Große Lüneburger Neunaugen (Bricken)

im Ganzen und Einzelnen zu sehr billigen Preisen in ganz frischer Zustellung empfiehlt die **Heringshandlung von Bolke**.

Acclimatisirter englischer **Verwickhiser**, welcher wegen seiner vollen und feinschäligen Körner, sowie seines hohen Ertrags in jeder Bodenklasse zum Anbau zu empfehlen ist, kann bei **A. Kühn** in **Rumpin** sowohl in **Magen** wie in **Scheffeln** zur Einsaat abgelassen werden.

## Theater.

Freitag den 27. Februar: **Das Glas Wasser**. **Mad. Größer**: vom herzogl. Hoftheater zu **Braunschweig**, die **Herzogin „Marlborough“** als vorletzte Gastdarstellung.